

Gottesbilder – und wie man mit ihnen umgeht

Gott als Vater, Gott als nichts, Gott als Mutter? Verschiedene Gottesbilder sind in den Köpfen der Menschen vorhanden. Die Ökumenische Frauenbewegung Graubünden hat kürzlich das Phänomen der Gottesbilder in den Köpfen der Menschen an ihrer Tagung im Churer Kirchgemeindehaus Brandis behandelt.

Lediglich Frauen folgten der Einladung der Ökumenischen Frauenbewegung Graubünden, um den Spuren des eigenen und des allgemeinen Gottesbildes nachzugehen. Angeleitet wurden die Frauen von der Fachfrau für Bibelwissenschaften, *Helen Schüngel-Straumann*, Professorin an der Universität Kassel (D).

Die Schöpfungsberichte vermittelten, dass Mann und Frau von Gott geschaffen worden seien. An die jüdische Tradition anknüpfend, sei Gott zu Beginn des Christentums nicht dargestellt worden. Erst im Mittelalter seien Bilder von Gott als Mann entstanden, führte die Referentin aus. In der westlichen Welt wurde laut dem Vortrag während Jahrhunderten ein Gottesbild vermittelt, das mehrheitlich männliche Qualitäten wiedergibt. Das Patriarchat in den Kirchen sei somit untermauert worden, wurde weiter ausgeführt.

Die feministische Bewegung habe immer wieder versucht und sei heutzutage auch bemüht, Gottesbilder der weiblichen Welt ins Gespräch zu bringen. Vor Jahrhunderten habe dieser Prozess begonnen, es gelte ihn in einvernehmlicher Partnerschaft von Mann und Frau weiterzuführen, hiess es weiter.

An ihrer Jahresversammlung nahmen die Frauen unter anderem Kenntnis von der Wahl der evangelisch-reformierten Seelsorgerin *Wilma Finze-Michaelsen* ans Frauenspital in Chur. Der Tätigkeit von Bischof *Amédée Grab* will man mit offener, kritischer Zuversicht entgegensehen. (bb)

KURZ GEMELDET

● **Autoausstellung:** Die Garage Bruno an der Sägenstrasse 47/56 zeigt über das kommende Wochenende die Angebotspalette des japanischen Fahrzeugherstellers Daihatsu. Zu sehen sind bei dieser Gelegenheit die Offroad-Fahrzeuge von Daihatsu sowie Fahrzeuge aus der Reihe der «Van-Car-Styling» aus der Garage Bruno und zahlreiche Accessoires, die einen Van auf Vordermann bringen können. Im Programm finden sich auch Offroad-Vorführungen auf zwei Rädern.

● **Morgentreff:** Heute zwischen 9.15 und 10.30 Uhr findet im Argo Wohnheim an der Gartenstrasse 16 ein Vortrag zum Thema «Arbeitslosigkeit und Personkrise» statt. Wie sich die Arbeitslosigkeit auf die Betroffenen und ihre Familien auswirken kann, darüber informiert der Ehe- und Lebensberater *Hans Semm*. Die Veranstaltungen der Schweizerischen Evangelischen Frauenhilfe finden jeweils am 1. Mittwoch des Monats im Argo Wohnheim statt. Der nächste Vortrag ist für Mittwoch, 4. November, geplant.

Kino

Meisterschaften

Mit prähistorischen Waffen auf die Pirsch gegangen

Die Europameisterschaften für prähistorische Jagdwaffen liessen das Herz manch eines «Jägers» höher schlagen und versetzten Laien ins Staunen.

Von Luzia Schmid

Einzig die blau-weissen Markierungsbänder im Wald oberhalb des Klein-Waldeggs liessen darauf schliessen, dass man sich im 20. Jahrhundert befinden muss. Männer in Lederhosen und Jacken



Nur präzises Anvisieren bringt den Pfeil ins Ziel.

aus Fell mit kriegsbemalten Gesichtern versetzten den Zuschauer rund 15 000 Jahre in der Zeitrechnung zurück. Wer nicht wusste, dass am vergangenen Wochenende in Chur die Europameisterschaften für prähistorische Jagdwaffen stattfanden, erlebte im

Geäst des Fürstenwaldes leicht einen «Kulturschock».

Waffen aus Handarbeit

In der experimentellen Archäologie werden urgeschichtliche Arbeitsweisen nachvollzogen, Geräte und Waffen nachgebaut und getestet. Dabei stützt man sich auf wissenschaftliche und völkerkundliche Erkenntnisse. Aus diesem Zusammenhang sind die Meisterschaften im Schiessen mit der Speerschleuder und dem Bogen entstanden.

Christian Foppa, Organisator des 17. Wettkampfes in diesem Jahr und selber faszinierter Bogenschütze, hat vor einigen Jahren in Chur ein Museum für Ur- und Frühgeschichte aufgebaut. Das Schöne an diesen Meisterschaften sei, dass man sich unter den Teilnehmern wie in einer grosse Familie fühle, betonte Foppa gegenüber dem BT.

Rund 51 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Frankreich, Belgien, Italien, Deutschland und der Schweiz haben an diesem Wochenende den Weg nach Chur gefunden. In drei Durchgängen mussten die «Jäger» und «Jägerinnen» jeweils einen Pfeil respektive einen Speer aus unterschiedlichen Distanzen auf zehn Tierscheiben schießen. Vom Bär über das Wildschwein bis hin zum Birkhuhn fehlte wohl keine der Beuten der prähistorischen Jäger.

Mit der «squadra grischuna da tir cum artg e propulsur preistoric» haben auch einige Bündner vor vier Jahren ihre Faszination für den prähistorischen Jagdsport bekundet. «Wir wollten zeigen,



Nach dem Schuss des «Jägers» wird der Treffer auf der Zielscheibe begutachtet. (Fotos Luzia Schmid)

dass es in unserem Kanton noch eine andere Art von Jäger gibt», betonte Foppa.

Gute Bündner Leistungen

Curdin Foppa, Schweizermeister und Sohn des Organisators,

belegte beim Schiessen mit der Speerschleuder als bester Bündner den guten neunten Rang. Als zweitbeste Bündner des Wettstreits teilten sich *Barbara Foppa* und *Andy Sommerau* gemeinsam den 17. Rang.



Mit Pfeil und Bogen geht es auf die Pirsch.

Jugendmusik

Blick zurück auf ein erfolgreiches Jahr

Die Jugendmusik Chur unter der Leitung von Hanspeter Dolf kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Von Fritz Wieland

Die Jahresversammlung der Jugendmusik Chur ist stets von einem besonderen Ambiente geprägt, das nicht nur vom Grossaufmarsch des familiären Anhangs, sondern ebenso sehr von vielen erfreulichen Begebenheiten begleitet ist. Zweifellos wird damit dem einsatzfreudigen Vorstand und der erfolgreichen musikalischen Leitung der verdiente Dank zum Ausdruck gebracht.

Alle stark gefordert

Wie Präsident *Hanspeter Dolf* in seinem ersten Jahresbericht ausführte, waren das Spiel inklusive Tambouren sowie die Aspiranten und Anfänger im abgelaufenen Musikjahr stark gefordert. Einerseits zählten dazu die Vorbereitungen für das jeweilige Jahresfest und verschiedene öffentliche Auftritte, dann aber vor allem die Übungseinsätze für das Eidgenössische Jugendmusikfest von Brig mit dem zusätzlichen Marschprogramm. Doch unter der Leitung von Ehrendirigent *Mario Mayer* hat sich dieser Einsatz gelohnt, konnte die Jugendmusik Chur in



Immer wieder ein faszinierender Anblick: die Jugendmusik Chur in voller Aktion. (Foto Fritz Wieland)

der Kategorie Marschmusik gar die Siegespalme erringen und sich in der Kategorie Konzertmusik Oberstufe im 9. Rang klassieren,

wofür ihr bei der Heimkehr von der Churer Bevölkerung ein eindrucklicher Empfang zuteil wurde. Aber auch die Tambouren

waren erfolgreich: Bei der freigeählten Komposition erreichten sie den 2. und im Gesamtklassiment den 4. Rang.

Zwei Demissionen

Dass für soviel wertvolle Jugendarbeit auch die Finanzen eine wichtige Rolle spielen, analysierte Kassier *Josch Brunold* in seiner Jahresrechnung, die zusammen mit dem neuen Budget einstimmig genehmigt wurde. Beim gut vorbereiteten Wahlgeschäft waren zwei Demissionen zu verzeichnen und zwar die Rücktritte von Aktuarin *Luisa Cathomen* und *Jürg Dutler*, Beisitzer/Tombolachef. Als Nachfolger nehmen neu *Corin Cagienard* und *Hanspeter Krebs* Einsitz im Vorstand, während die übrigen Mitglieder mit Akklamation bestätigt wurden.

Auf ebenfalls sympathische Weise wurde die musikalische Leitung mit Ehrendirigent *Mario Mayer* (16 Jahre), Vizedirigent *Renato Caflisch*, Trin, Aspiranten-Spielleiter *Peter Weber* und Tambour-Instruktor *Werner Schmid* für eine weitere Amtsdauer bestätigt. In einem feierlichen Akt mit Übergabe von Urkunden, Blumen und weiteren Präsenten wurden die *Luisa Cathomen* und *Jürg Dutler* zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Abschluss der Versammlung wurde noch über die weiteren Einsätze im laufenden Musikjahr orientiert.